



Partizipation & nachhaltige Entwicklung in Europa

Regionale Partizipation an globalen Themen

Stand: 12/2024

Ort

Die beiden Gemeinden Karlstein/Thaya und Waidhofen/Thaya im Waldviertel

Dauer

September (Karlstein) und Oktober (Waidhofen) 2024 je 4 Veranstaltungen à 4 Stunden

Kurze Projektbeschreibung

Unter dem Titel „Regionale Partizipation an globalen Themen - Dialoge für Nachhaltigkeit, Demokratie und Gemeinwohl“ wurden in den beiden Gemeinden die ersten kommunalen Bürger-Räte im Waldviertel abgehalten. Mittels Zufallsauswahl wurde jeweils eine möglichst inhomogene Personengruppe eingeladen. Die zentrale Frage lautete: Wie können wir angesichts der globalen Herausforderungen unserer Zeit hier in unserer Gemeinde die Entwicklung zu einem „Guten Leben für Alle“ auf einem gesunden Planeten positiv beeinflussen?

Anlass und Hintergrund

Anlässlich der schwierigen Entscheidungsfindung rund um die Errichtung von Windkraftanlagen wurde im Frühjahr 2024 in der betroffenen Region (5 Gemeinden) eine Befragung der Bevölkerung nach dem üblichen Mehrheitsprinzip abgehalten. Im Vorfeld dieser demokratischen Initiative war allerdings eine besorgniserregende Dynamik hinsichtlich Polarisierung und Spaltung der Bürgerinnen und Bürger zu beobachten.

Um diese Entwicklung kritisch zu hinterfragen, entstand eine Projektgruppe in der „Mitmachregion Waldviertel“ (einem Netzwerk von zivilgesellschaftlichen Initiativen). Die folgende Projektentwicklung für eine neue Kultur der Beteiligung wurde durch einen offenen Brief an Meinungsbildner, Entscheider und Projektbetreiber von Mag. Ulrike Kleindienst ausgelöst, von KEM Manager DI Alexander Simader aufgegriffen und in umsetzungsreife Bahnen gelenkt.

Ziel(e)

Das Projektziel war, die Erfahrungen, die mit „Bürgerbefragung nach dem Mehrheitsprinzip“ gemacht worden sind nicht unreflektiert in Vergessenheit geraten zu lassen, sondern mittelfristig auch neue Möglichkeiten demokratischer Meinungsbildung ins Blickfeld öffentlicher Aufmerksamkeit zu bringen. Bürgerinnen und Bürger sollen frühzeitig in Beteiligungsprozesse einbezogen, Räume (im Sinne von Gelegenheiten) der Verbundenheit geschaffen und der Fokus weg von polarisierenden Einzelmaßnahmen und wieder auf umfassendere Fragestellungen gelenkt werden.

Prozessdesign und Ablauf

Für das Projekt wurde das Beteiligungsformat „Bürger-Rat“ gewählt. Die Zufallsauswahl wurde aus dem Melderegister gezogen und funktionierte mithilfe der esgehtLOS app jeweils nach den Kriterien Alter, Geschlecht und Ortschaft. Die Auswahl und Einladung der Teilnehmenden hatte jeweils eine Vorlaufzeit von etwa 6 Wochen. Die Veranstaltungen fanden an drei Abenden in der geschlossenen Gruppe statt. Im Anschluss daran wurde ein öffentliches Bürger-Café abgehalten und die Ergebnisse mit dem Gemeinderat kommuniziert.

Ergebnisse des Beteiligungsprozesses

Neben einer beachtlichen Liste an Projekten und Maßnahmen (siehe link Abschlussbericht), die als Empfehlungen dem Gemeinderat übergeben wurden, war ein neuer Lernort für Demokratie entstanden. Das „Miteinander“ ist wieder ein Stück weiter ins Bewusstsein gerückt. In Karlstein wird der Bürger-Rat in Eigeninitiative der Teilnehmenden weitergeführt. In Waidhofen sollen die empfohlenen Maßnahmen in die bestehenden Strukturen der Regionalentwicklung (KEM, LIN, STERN,

Leader ...) eingegliedert und mit den Bemühungen zivilgesellschaftlicher Initiativen vernetzt werden.

Warum es sinnvoll war, mit Beteiligung zu arbeiten

Wir erleben derzeit eine besorgniserregende Gesprächskultur in unserer Gesellschaft. Bei vielen Themen werden Meinungen zu unverrückbaren Standpunkten erklärt. Und in extremen Fällen werden nur mehr Argumente, mit denen sich bereits gefestigte Meinungen untermauern lassen, akzeptiert. Windräder, Zuwanderung, Corona Maßnahmen oder Parteiprogramme sind nur einige Beispiele dafür.

Nicht selten hören die Menschen einander nicht mehr zu, um sich gegenseitig zu verstehen, sondern um so rasch als möglich eine Gegenantwort parat zu haben. Diese Entwicklungen ziehen ihre Kreise von der großen Politik in die Regionen und machen sich auf allen Ebenen zwischenmenschlicher Beziehungen bemerkbar. Demokratische Meinungsbildung muss also gelernt und geübt werden.

Durch die gezielte Zufallsauswahl (gezielt, weil ja die Auslosung in gleichen Teilern nach den Kriterien Alter, Geschlecht und Ortschaft vorgenommen wurde) war es gelungen, eine sehr inhomogene Gruppe zusammenzustellen, die kollektive Weisheit von „normalen“ Bürgerinnen und Bürgern zu aktivieren und ihnen die Verantwortung für ihre eigenen Lösungen bewusst zu machen.

Die Beteiligung förderte die Verbundenheit zwischen Menschen. Betroffene selbst wurden so zu Beteiligten und es eröffneten sich neue Möglichkeiten, unterschiedliche Perspektiven zu verschiedenen Themen zu berücksichtigen. Die Initiative war ein wirksamer Beitrag zur demokratischen Kommunikation und Meinungsbildung. Sie förderte das „über den Tellerrand blicken“ und dabei die „Scheuklappen“ zu polarisierenden Themen bewusst abzulegen.

Erfahrungen zum Weitergeben / Lessons learned

- Mindestens 6 Wochen Vorlaufzeit einplanen (losen, einladen, nachlosen, aufsuchen)
- Technische Hilfsmittel bei der Auslosung verwenden (esgehtLOS App)
- Unbedingt Wertevereinbarungen treffen und Visionen formulieren (Zukunft trifft Vergangenheit)
- Widerstände regelmäßig abfragen
- Die genaue Formulierung der Fragestellung schon im Zuge der Beauftragung gemeinsam mit den Entscheidungsträgern treffen
- laufend den persönlichen Kontakt zum Auftraggeber (Bürgermeister) pflegen
- zwischen den Treffen gemeinsam mit einem Teilnehmenden den Bürgermeister besuchen
- gut wäre, nach dem Projektende eine Person zu beauftragen der/die als „Kümmerer“ für umsetzungsreife Ideen weiter zur Verfügung steht

Angewandte Methoden

x	Methode	Methode	x
	Agenda Konferenz	Kooperativer Diskurs	
	Aktivierende Befragung	Laddering	
	Anwaltsplanung	Mediation	
	Appreciative Inquiry	Neo-Sokratischer Dialog	
	Bürger_innenbudget	Online Konsultation	
x	Bürger:innenrat (Wisdom Council)	Open Space Konferenz	
	Bürger:innenrat (Citizens Assembly)	Planning for Real	
	Bürger:innenversammlung	Planspiel	
	Collective Story Harvest	Planungszelle	
	Community Organizing	Pro Action Café	
	Community of Practice	Projektschmiede (Design for Wiser Action)	
	Delphi-Befragung	Runder Tisch	
	Design Thinking	Soziokratie	x
x	Dialog	Strategische Umweltprüfung am runden Tisch	

	Dragon Dreaming	Systemisches Konsensieren	x
x	Dyade	THANCS	
x	Dynamic Facilitation	Workshop	x
	Ephesos-Modell	World Café	
	Fish Bowl	Zukunftskonferenz	
	Fokusgruppe	Zukunftswerkstatt	
	Gewaltfreie Kommunikation		
	Holacracy		
	Konsensus-Konferenz	Andere:.....	

Anwendungsfeld(er)

x	Thematischer Bereich	Thematischer Bereich	x
x	Klimaschutz	Wasserwirtschaft	x
x	Energie und Energiewende	Naturgefahren	
x	Bauen	Sozialraum-Analyse	
x	Mobilität	Soziale Bewegungen	x
	Lokale Agenda 21	Kinder- und Jugendpartizipation	x
x	Kooperative Wohn- und Lebensformen	Technologiefolgenabschätzung	
	Raum-Planung	Nuklearkoordination	
x	Kreislaufwirtschaft	Gesundheit	x

Auftraggeber:in

Gemeinde Karlstein/Thaya und Gemeinde Waidhofen/Thaya

Prozessbegleitung und -beratung

Mag. Ulrike Kleindienst (Projektmanagement und Prozessmoderation), DI Alexander Simader (Fachexpertise und Förderabwicklung), Stephanie Steyrer (Prozessberatung und Moderation der Veranstaltungen)

Kosten und Finanzierung

Gesamtkostenpauschale (incl. Steuern und Nebenkosten) waren jeweils € 15.000,- pro Gemeinde. 70% der Kosten wurden durch das Förderprogramm des Klima- und Energiefonds der österreichischen Bundesregierung zur Unterstützung kommunaler Projekte, Begleitung und Beratung durch gelistete ExpertInnen (Modul4) finanziert.

Publikationen und Links zu diesem Verfahren

https://www.karlstein-thaya.at/Meine_Gemeinde/Wissenswertes/Karlsteiner_Buergerrat

Der link zum Abschlussbericht Waidhofen/Thaya wird ergänzt sobald dieser von der Gemeinde hochgeladen wurde.

Angaben zur Person, die dieses Fallbeispiel zur Verfügung stellt

Vorname: Mag. Ulrike Familienname: Kleindienst
 Beruflicher Hintergrund: Selbständig als Pädagogin, Regionalmanagerin, Gemeinwohl-Beraterin
 Institutionen: Mitmachregionen, Gemeinwohl-Ökonomie (zivilgesellschaftliche Initiativen)
 Straße: Goschenreith 11
 PLZ:3822 Ort: Karlstein Land: Österreich
 Telefon:+43 664 1266414
 e-mail: waldviertel@mitmach-region.org
 website: [Mitmachregion](#) [Gemeinwohl-Ökonomie](#)
 Rolle im beschriebenen Verfahren: Initiatorin und Projektleitung